

Wolgast

[Ortsschönheiten]

“Wolgast ist eine Kleinstadt mit fast allen Angeboten, Arztpraxen, Kita, Schule, Gymnasium, Berufsschule. Die Freizeitmöglichkeiten sind nur einen Katzensprung entfernt auf der Insel Usedom, sodass man meistens gar nicht weiß, was man am Wochenende als erstes machen soll. Man hat den Strand vor der Haustür, man hat Angebote wie Kinderland Trassenheide, Minigolf und Museen.”

“Wolgast ist keine Großstadt.”

“In Koserow ist Karls Erlebnis-Dorf. Der Favorit meiner Tochter ist der Tierpark in Wolgast, vor allem die begehbaren Gehege. Vom Kirchturm der Sankt-Petri-Kirche aus sieht man, wie schön Wolgast im Wasser eingebettet ist.”

“Vor der Wende sah ganz Wolgast so aus wie dieses Haus - bröckelnde Fassaden, fast vor dem Einstürzen. Nach der Wende wurden fast 80 Prozent der Stadt saniert, auch die Straßen und Schulen.”

“Ich will auch gar nicht weg von hier, bin glücklich, dass ich hier bin.”

[Probleme]

“In Usedom fühlen sie sich so ein bisschen als vergessene Region.”

“Hier wird alles abgebaut. Die Jobs, die ganze Verwaltung, vom Amtsgericht angefangen bis zum Krankenhaus, die Frauenabteilung verkauft an eine private Klinikette. Das Grundbuchamt ist weggezogen. Die Peene-Werft hat etwa 4.500 Beschäftigte gehabt zur Zeit der Wende. Jetzt sind es noch ca. 400. Die sind zwar auf der Lohnliste, aber effektiv sind nur über 200 hier, die anderen sind woanders verteilt. Die Deutsche Bank hat dichtgemacht.”

[Begegnungen und Zusammenleben]

“Die Stadt macht das auch richtig mit diesem Integrationstag, wo es nicht nur um Flüchtlinge, sondern auch um Russen, Osteuropäer geht, die ihre Köstlichkeiten anbieten, das ist so das Highlight hier für mich. Das wird gut angenommen, zumindest von den Leuten, die dazu bereit sind.”

“Ich bin hier geboren, war 40 Jahre weg und bin nach der Wende zurückgekommen. Ich habe ein Haus hier, ich bin hier verwurzelt.”

“Die Zeitung berichtet, wenn welche (Flüchtlinge) in der Gemeinschaftsunterkunft dazu kommen, aber nicht, wenn welche

weggehen. Wir haben um die 150 oder 200, bei einer Einwohnerschaft von 12.000.”

“Die Touristen sagen “Sie haben ja ein schönes Städtchen hier” und ein Teil der Wolgaster stört sich an den Touristen. Die Stadt kann nicht nur mit Touristen leben, aber auch nicht ganz ohne.”

“Wenn sich Jugendliche für Politik interessieren, gibt es von der CDU diese Junge Union, die ermöglicht, dass sich Jugendliche in die Politik miteinmischen, auch die Linken machen das.”

[Arbeit]

“Die Arbeitslosigkeit ist von 15 Prozent auf 9 Prozent zurückgegangen.”

“Viele Jobs sind unterbezahlt. Es fehlt eine gefestigte politische Aussage, dass alle die gleichen Chancen haben, denn das haben sie nicht.”

“Der Mindestlohn reicht hinten und vorne nicht, die Niedriglöhne sind ein großes Problem. Die Damen vom Bäcker kriegen nur den Mindestlohn und im Sommer haben sie richtig zu tun mit den ganzen Touristen.”

[Wünsche]

“Wenn ich selbst einen Wunsch für Wolgast äußern könnte, wären es noch mehr Freizeitaktivitäten für die Jugend. Ich habe viele Jugendliche kennengelernt, die aus finanziell schwachen Familien kommen und der Sprung aus dieser sozial schwachen Unterschicht ist sehr schwer.”

“Es müsste wenigstens Industrie angesiedelt werden und die Behörden hätten bleiben müssen.”

“Enorm wichtig ist, dass mehr Geld für Kinder und Jugend, aber auch für die Älteren zur Verfügung gestellt wird, genügend Kulturzentren. Kinder sind unser höchstes Gut.”

“Ich wünsche mir mehr Sauberkeit in der Stadt, ob Hundekot oder Zigaretten.”

“Wenn die Dienststellen oder öffentlichen Einrichtungen nach Wolgast zurückkommen könnten, dann wäre mehr Leben drin.”

“Ich wünsche mir, dass die Leute wieder ein Stückchen weiter zusammenrücken.”